

Detlef Schaefer

**Die unmittelbare Wirkung
des Verbots der nichttarifären
Handelshemmnisse (Art. 30 EWGV)
in den Rechtsbeziehungen
zwischen Privaten**

**Probleme der horizontalen
unmittelbaren Wirkung
des Gemeinschaftsrechts,
gezeigt am Beispiel
des Art. 30 EWGV**

B 48 317

**Juristische Gesamtbibliothek
der Technischen Hochschule
Darmstadt**



PETER LANG

Frankfurt am Main · Bern · New York · Paris

G L I E D E R U N G

	<u>Seite</u>
EINLEITUNG	1
KAPITEL 1	
Die unmittelbare Wirkung des Gemeinschaftsrechts: Inhalt, Bedeutung, Terminologie	4
I. Die unmittelbare Wirkung als Ausdruck des besonderen Charakters des Gemeinschaftsrechts	4
II. Der Begriff der "unmittelbaren Wirkung"	6
1. Unmittelbare Geltung, Vorrang und Terminologie	6
a) Die "unmittelbare Geltung": Abgrenzung zur unmittelbaren Wirkung	6
b) Der Vorrang des Gemeinschaftsrechts und sein Zusammenhang mit der unmittelbaren Wirkung	9
c) Festlegung auf den Begriff der "unmittelbaren Wirkung"	10
2. Deutung der unmittelbaren Wirkung	11
a) Die Entwicklung des Konzepts der unmittelbaren Wirkung im Urteil Van Gend & Loos	11
b) Die Definition der unmittelbaren Wirkung des EuGH	14
aa) Die "Begründung individueller Rechte"	16
bb) Die "Berufungsmöglichkeit" bzw. "Beachtungspflicht"	18
3. Voraussetzungen für die Eignung zur Erzeugung unmittelbarer Wirkungen	20
4. Unmittelbare Wirkung in vertikalen und horizontalen Verhältnissen	21
a) Vertikale unmittelbare Wirkung: Terminologie und Übersicht über die Rechtsprechung des Gerichtshofes	22
b) Horizontale unmittelbare Wirkung	25

	<u>Seite</u>
aa) Begriffliche Kennzeichnung	25
bb) Übersicht über die Rechtsprechung des EuGH zur horizontalen unmittelbaren Wirkung des Gemeinschaftsrechts	27
cc) Grundfragen zum Phänomen der horizontalen unmittelbaren Wirkung des Gemeinschaftsrechts	29
(1) Eignung nach der Struktur der Norm	31
(2) Inhaltliche Eignung der Norm	32
(3) Zusammenfassung und Fragestellung	33
 KAPITEL 2	
Das Verbot der mengenmäßigen Einfuhrbeschränkungen und Maßnahmen gleicher Wirkung (Art. 30): Inhalt und Problemstellung	35
 I. Die Vorschriften über die "Beseitigung der mengenmäßigen Beschränkungen zwischen den Mitgliedstaaten" (Art. 30 bis 37) im systematischen Überblick	 35
II. Der Begriff der "mengenmäßigen Beschränkungen"	36
III. Maßnahmen gleicher Wirkung wie mengenmäßige Beschränkungen	37
1. Die Auffassung der Kommission	37
2. Die Rechtsprechung des EuGH	39
IV. Der persönliche Anwendungsbereich des Art. 30 (ratione personae)	43
1. Die Mitgliedstaaten als Normadressaten	43
2. Die Gemeinschaftsorgane als Normadressaten	44
3. Private	47
a) Vertikale unmittelbare Wirkung des Art. 30	47
b) Horizontale unmittelbare Wirkung des Art. 30: Problemstellung	48

KAPITEL 3

Praktisches Bedürfnis für die Einbeziehung Privater in den Kreis der Pflichtenadresssaten des Art. 30	54
I. Erfassung sämtlicher Handelshemmnisse privaten Ursprungs durch die Art. 85 und 86?	54
1. Überblick über die tatbestandlichen Elemente der Art. 85 und 86	56
a) Das Kartellverbot (Art. 85 Abs. 1)	56
b) Der Mißbrauch von Marktmacht (Art. 86)	57
c) Die Adressaten der Art. 85 und 86	58
2. Handelsbeeinträchtigungen privaten Ursprungs außerhalb des Anwendungsbereichs der Art. 85 und 86	60
3. Extensive Auslegung der Art. 85 und 86	65
II. Handelshemmnisse Privater als Diskriminierungen i.S.d. Art. 7?	68
1. Der Diskriminierungsbegriff des Art. 7	68
2. Handelsbeeinträchtigungen und der Diskriminierungsbegriff des Art. 7	70
III. Schlußbemerkungen und Ergebnis	72

KAPITEL 4

Die Rechtsprechung des Gerichtshofes zu Art. 30, insbesondere zum Schutz des gewerblichen und kommerziellen Eigentums, und die Frage der horizontalen unmittelbaren Wirkung	74
I. Einführung und Fragestellung	74
II. Die Rechtsprechung des Gerichtshofes zum Schutz des gewerblichen und kommerziellen Eigentums	76
1. Die Entscheidungen des Gerichtshofes zum Schutz des gewerblichen und kommerziellen Eigentums	77
a) Deutsche Grammophon Gesellschaft / Metro-SB-Großmärkte: Sachverhalt und Entscheidungsgründe	78

	<u>Seite</u>
b) Die Folgeentscheidungen des Gerichtshofes	80
2. Die "Ausübung" gewerblicher und kommerzieller Schutzrechte	84
a) Innerstaatliche Gesetze auf dem Gebiet der gewerblichen und kommerziellen Schutzrechte als Maßnahme gleicher Wirkung i.S.d. Art. 30	88
b) Urteile nationaler Gerichte als Maßnahmen gleicher Wirkung i.S.d. Art. 30	91
c) Staatliche oder private Maßnahme als Gegenstand des Verstoßes gegen Art. 30 in der Rechtsprechung des Gerichtshofes?	94
3. Ergebnis	99
III. Bejahung der horizontalen unmittelbaren Wirkung des Art. 30 im Urteil Dansk Supermarked / Imerco?	101
IV. Schlußbemerkungen	104
 KAPITEL 5	
Art. 30 in Wortlaut und Systematik des Vertrages	105
I. Der Wortlaut des Art. 30	105
1. Der Begriff "Maßnahme"	106
a) Die "Maßnahme" i.S.d. Art. 30	106
b) Die "Maßnahme" in anderen Vertragsbestimmungen	109
2. Die allgemeine Fassung des Art. 30	111
a) Keine Einschränkung des Kreises der Verbotsadressaten	112
b) Ausdrückliche Benennung der Adressaten in Art. 85 und 86	112
c) "Unbeschadet der nachstehenden Bestimmungen": Art. 31 ff.	114
II. Der Wortlaut der Zielbestimmungen des Vertrages	116
1. Die Präambel des EWGV	117
2. Die Art. 2 und 3	117

	<u>Seite</u>
3. Art. 5 Abs. 2	119
4. Weitere Zielbestimmungen des Vertrages	119
III. Schlußbemerkungen	120
KAPITEL 6	
Vergleich des Art. 30 mit der Rechtsprechung des Gerichtshofes zur horizontalen unmittelbaren Wirkung einzelner Vertragsbestimmungen	121
I. Untersuchung der Rechtsprechung des EuGH zur horizontalen unmittelbaren Wirkung einzelner Vertragsbestimmungen	122
1. Das Urteil BRT / SABAM	122
2. Das Urteil Walrave / Union Cycliste Internationale	123
a) Sachverhalt und Entscheidungsgründe	123
b) Beschränkung des Diskriminierungsverbots auf kollektive Regelungen im Arbeits- und Dienstleistungsbereich?	126
c) Die Motive des Gerichtshofes	128
aa) Die allgemeine Fassung des Art. 59	128
bb) Die Verwirklichung eines fundamentalen Vertragsziels	129
cc) Das Erfordernis der einheitlichen Anwendung	131
dd) Die Identität der Natur	131
3. Das Urteil Donà / Mantero	132
a) Sachverhalt und Entscheidungsgründe	132
b) Anmerkungen zum Urteil Donà / Mantero	133
4. Das Urteil Van Ameyde / UCI	134
a) Sachverhalt und Entscheidungsgründe	134
b) Anmerkungen zum Urteil Van Ameyde / UCI	136

	<u>Seite</u>
5. Das zweite Defrenne-Urteil (Defrenne II)	136
a) Sachverhalt und Entscheidungsgründe	137
b) Motive und Kriterien	140
aa) Unerheblichkeit des formellen Normadressaten	141
bb) Der Grundsatz des gleichen Entgelts als eine der "Grundlagen der Gemeinschaft"	142
cc) "Zwingender Charakter" des Art. 119	144
6. Folgeentscheidungen auf der Basis von Defrenne II	146
II. Die Motive des Gerichtshofes in seiner Rechtsprechung zur horizontalen unmittelbaren Wirkung: Zusammenfassung und dogmatische Anmerkungen	147
1. Unerheblichkeit des formellen Normadressaten	147
2. Der fundamentale Charakter einer Vertragsnorm	148
3. Die Notwendigkeit der Verwirklichung der Vertragsziele als Ausdruck der teleologischen Auslegung des Gemeinschaftsrechts	149
4. Die einheitliche Anwendung des Vertrages	153
III. Untersuchung des Verbots des Art. 30 unter Zugrundelegung der EuGH-Rechtsprechung zur horizontalen unmittelbaren Wirkung einzelner Vertragsnormen	154
1. Wortlaut der Art. 30 ff.: Parallelen zu den Art. 59 ff. und Analogie zum Walrave-Urteil	155
2. Art. 30 als Vertragsnorm fundamentalen Charakters	157
a) Die "Beseitigung der mengenmäßigen Beschränkungen und Maßnahmen gleicher Wirkung" und ihre Stellung im Vertragssystem unter formalen Gesichtspunkten	157
b) Art. 30 als "Kernstück" der Errichtung des "Gemeinsamen Marktes"	158
aa) Der "Gemeinsame Markt"	158
(1) Definition und Bedeutung des Begriffs des "Gemeinsamen Marktes"	158

	<u>Seite</u>
(2) Die Verwirklichung des Gemeinsamen Marktes: neue Initiativen	161
bb) Der "Gemeinsame Markt" und die Vertragsbestimmungen über den freien Warenverkehr (Art. 9 bis 37)	163
3. Art. 30 und die Notwendigkeit der Verwirklichung eines fundamentalen Vertragsziels	167
a) Die Notwendigkeit der Beseitigung jeglicher Hindernisse des innergemeinschaftlichen Warenverkehrs	167
b) Die Notwendigkeit der Verpflichtung Privater durch Art. 30	169
aa) "Buy national"-Fälle	170
bb) Streiks im Import-/Exportgewerbe	175
cc) Sonstige Fälle privater Handelsbeeinträchtigungen	178
dd) Ergebnis	180
4. Gesamtergebnis zur Untersuchung des Art. 30	180
 KAPITEL 7	
Das Phänomen der horizontalen unmittelbaren Wirkung und seine alleinige Beurteilung nach Inhalt und Natur der jeweiligen Norm	182
I. Fragestellung	182
II. Der Anspruch aller Vertragsbestimmungen auf volle Verwirklichung	183
III. Teleologismus und Maßgeblichkeit des Norminhalts	186
IV. Horizontal unmittelbar wirkende Vertragsbestimmungen	189
1. Art. 30 und Art. 34 Abs. 1	189
2. Art. 7, 48, 52 und 59	190
3. Art. 119	191
V. Anmerkungen zur Diskussion um die horizontale unmittelbare Wirkung von Richtlinien-Bestimmungen	191

KAPITEL 8

Tatbestandliche Grenzen des Verbots des Art. 30 gegenüber Privaten: Abgrenzung zum Anwendungsbereich der Art. 85 und 86	198
I. Anwendbarkeit des Art. 30 bei tatbestandlicher Überschneidung mit den Art. 85 und 86	198
1. Überflüssigkeit der wettbewerbsrechtlichen Verbots-tatbestände	199
2. Wirkungslosigkeit der Freistellung nach Art. 85 Abs. 3	200
3. Spezialität der Wettbewerbsregeln	201
II. Nicht spürbare Wettbewerbsbeschränkungen und Handelsbeinträchtigungen als Maßnahmen gleicher Wirkung i.S.d. Art. 30?	204
1. Fehlende Spürbarkeit aufgrund qualitativer Kriterien	205
2. Fehlende Spürbarkeit aufgrund quantitativer Kriterien	206

KAPITEL 9

Immanente Grenzen des Verbots des Art. 30 gegenüber Privaten	210
I. Fragestellung	210
II. Die Notwendigkeit der Berücksichtigung einzelstaatlicher Interessen	211
III. Das Verbot des Art. 30 und die Frage entgegenstehender Grundrechte	214
1. Verbote des EWGV gegenüber Privaten und entgegenstehende Grundrechte aus der Sicht der nationalen Verfassungen	214
2. Vorrang des Gemeinschaftsrechts und Unanwendbarkeit der nationalen Grundrechte	216
3. Die Auslegung vertraglicher Verbotsvorschriften entsprechend den allgemeinen Rechtsgrundsätzen des Europäischen Gemeinschaftsrechts	219
a) Der Grundrechtsschutz in der Gemeinschaftsrechtsordnung	220

	<u>Seite</u>
aa) Anerkannte Grundrechtsgarantien der Gemeinschaftsrechtsordnung	220
bb) Die Bestimmung des gemeinschaftsrechtlichen Grundrechtsschutzes	221
(1) Herleitung der Grundrechte: Anknüpfung an den gemeinsamen Verfassungsüberlieferungen, Orientierung an EMRK und Sozialcharta	221
(2) Inhaltliche Konkretisierung der Grundrechte durch "wertende Rechtsvergleichung"	223
(3) Einschränkungsgrenzen gemeinschaftsrechtlicher Grundrechte	228
cc) Der Rang der gemeinschaftsrechtlichen Grundrechte und ihre Funktion als "immanente Grenzen" des Gemeinschaftsrechts	230
b) Immanente Grenzen des Art. 30: einige Beispiele	233
 KAPITEL 10	
Horizontale unmittelbare Wirkung und zivilrechtliche Folgen	245
I. Nichtigkeit nach Art. 85 Abs. 2 und Art. 7 Abs. 4 der Verordnung 1612/68/EWG	245
II. Zivilrechtliche Folgen ohne ausdrückliche Anordnung	248
1. Zivilrechtliche Folgen im Bereich des Kartellrechts und des Machtmißbrauchs	249
a) Zivilrechtliche Folgen des Art. 85	249
b) Zivilrechtliche Folgen des Art. 86	251
2. Die Notwendigkeit der Einschaltung nationaler Vorschriften	253
3. Zivilrechtliche Folgen bei Zuwiderhandlungen gegen Art. 30 nach deutschem Recht	256
a) Die zivilrechtliche Nichtigkeit verbotswidriger Vereinbarungen	256
b) Schadensersatzansprüche	258
c) Unterlassungsansprüche	259

	<u>Seite</u>
KAPITEL 11	
Die Verpflichtung der Mitgliedstaaten zum Einschreiten gegen Handelshindernisse Privater	261
I. Einleitung	261
II. Meinungsstand	261
III. Stellungnahme	263
1. Verpflichtung der Mitgliedstaaten aus Art. 30 und 34	263
2. Verpflichtung der Mitgliedstaaten aus Art. 5 Abs. 1	264
3. Möglichkeit eines Vertragsverletzungsverfahrens	266
Literaturverzeichnis	267